



Rosenstadt | ZWEIBRÜCKEN

13.05.2011

Niederschrift

über die 7. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am Montag, dem 28.02.2011, 19:30 Uhr,
im Bürgerhaus (LAB Raum), Battweilerstraße 6

Anwesend:

Vorsitzender

Ortsvorsteher Andreas Hüther

Ortsbeiratsmitglieder

Hedi Danner

Willy Danner-Knoke

Ingwin Dieter

Erik Durez

Heidi Durez

Thomas Kiefer

Alexander Lang

Felix Schmidt (ab 20.17 Uhr - TOP I/2)

Erwin Stephan

Helmut Teuscher

Helmut Weber

Protokollführer

Hans-Jürgen Stopp

von der Verwaltung

Jutta Klein (Stadtbauamt - Abt. Stadtplanung)

Matthias Freyler (Vollzugsbediensteter beim Ordnungsamt)

Abwesend:

Ortsbeiratsmitglieder

Immo Cronauer

Manfred Kopp

Oliver Lanzrath

Karl-Heinz Rothhaar

7. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 28.02.2011

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Verkehrsberuhigung im Bereich der Ortsmitte (gem. Beschluss des Ortsbeirates vom 18.10.2010);
Information
- 3 Geschwindigkeitsmessungen in Oberauerbach;
Information über die Messergebnisse
- 4 Park- und Fahrbahnmarkierungen in der Zweibrücker Str. und Wallhalber Str.
Vorlage: 10/0258/2010 (wurde bereits zur Sitzung am 18.10.2010 vorgelegt)
- 5 Anfragen von Mitgliedern des Ortsbeirates

II. Nichtöffentlicher Teil

7. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 28.02.2011

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19.35 Uhr.
Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung der Mitglieder fest.

Anträge oder Einwände zur Tagesordnung ergeben sich nicht. Die Tagesordnung wird somit, wie oben aufgeführt, behandelt.

7. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 28.02.2011

I. Öffentlicher Teil

Punkt 1: **Einwohnerfragestunde** (öffentlich)

Zu diesem Tagesordnungspunkt ergeben sich keine Wortmeldungen.

7. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 28.02.2011

Punkt 2: **Verkehrsberuhigung im Bereich der Ortsmitte (gem. Beschluss des** **(öffentlich)** **Ortsbeirates vom 18.10.2010);** **Information**

Ortsvorsteher Hüther begrüßt Frau Klein (Stadtbauamt – Abt. Stadtplanung) zu diesem Tagesordnungspunkt und erteilt ihr das Wort.

Frau Klein gibt einen Sachstandsbericht über die bislang erfolgten Untersuchungen samt Ergebnissen zur Erreichung einer Verkehrsberuhigung im Bereich der Ortsmitte. In früheren Sitzungen des Ortsbeirates Oberauerbach seien verschiedene Möglichkeiten einer Verkehrsberuhigung angeregt und diskutiert worden, welche sich schwerpunktmäßig mit der Frage beschäftigt hätten, wie die Querungsmöglichkeiten insbesondere über die Wallhalber Straße verbessert werden können.

Nach den einschlägigen Richtlinien zur Verkehrs- und Straßenplanung seien Querungsanlagen in Bereichen notwendig, wo einerseits ein ausgeprägter Querungsbedarf bestehe und andererseits eine Verkehrsmenge von über 1.000 Kraftfahrzeugen pro Tag (bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h) vorliege.

Sinnvoll sei eine solche Einrichtung bei regelmäßiger Querung durch schutzbedürftige Verkehrsteilnehmer (Fußgänger – insbesondere Kinder und ältere Personen).

In oben genanntem Zusammenhang sei im September 2006 eine Verkehrs- und Fußgängerzählung im Bereich Zweibrücker Straße/Wallhalber Straße durchgeführt worden (Zählzeit: zwischen 7.00 Uhr und 8.00 Uhr – d. h. maßgebend ist die Stunde, zu welcher der stärkste Fußgängerverkehr besteht).

Dabei sei eine Verkehrsmenge von 270 Fahrzeugen pro Stunde und 24 Fußgänger pro Stunde – welche die Fahrbahn überquert hätten – festgestellt worden.

Frau Klein informiert weiter, es gäbe verschiedene Möglichkeiten eine Fußgängerquerung zu gewährleisten.

Im Bereich des Ortsmittelpunktes seien geprüft worden:

Querungshilfe (Verkehrinsel auf der Fahrbahn),

Fußgängerüberweg (so genannter „Zebrastreifen“) sowie

Lichtsignalanlage (Verkehrssampel).

Querungshilfen würden gemäß der maßgeblichen Richtlinie für Fußgängerüberwege bemessen. Hierin seien verschiedene verkehrliche Voraussetzungen vorgegeben, wonach für die Einrichtung eines Fußgängerüberweges ein Verkehrsaufkommen von 450 – 600 Kraftfahrzeugen pro Stunde und 50 – 100 Fußgänger pro Stunde empfohlen werden.

Auch bei einer geringeren Menge Fahrzeuge (200 – 300 Fahrzeuge) und oben genannter Fußgängeranzahl wäre die Anlegung eines Fußgängerüberweges möglich.

Die tatsächliche Anzahl der Fußgänger würde jedoch diese Maßgabe deutlich unterschreiten.

Außerdem könnte ein Fußgängerüberweg in begründeten Ausnahmefällen – auch unterhalb oben genannter Schwellenwerte – angeordnet werden.

Dies wäre beispielsweise der Fall, wenn über einen längeren Zeitraum des Tages Fußgänger regelmäßig die Fahrbahn punktuell und hinreichend gebündelt queren würden, wie dies zum Beispiel bei Kindern auf dem Weg zur Schule der Fall wäre.

Oben genannte Verkehrs- und Fußgängerzählung habe allerdings ergeben, dass in der Ortsmitte keine „gebündelte Fußgängerquerung“ im Bereich Zweibrücker Straße/Wallhalber Straße erfolge.

Örtliche Voraussetzung für die Einrichtung eines Fußgängerüberweges wäre darüber hinaus, dass dieser aus angemessener Entfernung erkennbar sei und somit querungswillige Fußgänger

7. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 28.02.2011

rechtzeitig seitens der Kraftfahrzeugführer wahrnehmbar sein müssten.

Als weiteres Kriterium wären die Standorte der Bushaltestellen zu berücksichtigen. In der Ortsmitte würden sich zwei fast gegenüberliegende Bushaltestellen befinden. Die entsprechende Richtlinie gäbe vor, dass ein Fußgängerüberweg nur hinter einer Haltestelle zulässig wäre, wobei ein Vorbeifahren an dem auf der Fahrbahn haltenden Bus verhinderbar sein müsse.

Von einem beispielsweise an einer ungünstigen Stelle angelegten Fußgängerüberweg gehe – im Vergleich mit dem Verzicht auf dessen Anlegung – ein höheres Gefährdungspotential aus.

Frau Klein berichtet weiter, neben der Ausweisung eines Fußgängerüberweges sei die Errichtung einer Querungshilfe („Verkehrinsel“) auf der Fahrbahnmitte geprüft worden.

Für die Gewährleistung einer reinen Fußgängerquerung wäre eine Querungshilfe mit einer Breite von 2,00 m erforderlich.

Werde dieser Personenkreis auf Fahrrad- sowie Rollstuhlfahrer ausgedehnt, erhöhe sich die Breite auf 2,50 m – 3,00 m.

Dabei sei grundsätzlich zu beachten, dass eine Fahrbahnbreite von jeweils mindestens 3,25 m verbleiben müsse.

Im Zusammenhang mit der Durchführung des Winterdienstes habe der Landesbetrieb Mobilität (LBM) mitgeteilt, dass im Bereich Ortsmitte Oberauerbach sogar eine Fahrbahnbreite (beidseits der Mittelinsel) von jeweils 3,60 m gewährleistet sein müsse.

Schon aufgrund der bestehenden Fahrbahnbreite wäre auch diese Lösung problematisch.

Frau Klein erklärt, im Zusammenhang mit der Errichtung einer Lichtsignalanlage (Ampelanlage) sei gegenüber der Anlegung eines Fußgängerüberweges ein noch höheres Verkehrs- sowie Fußgängeraufkommen notwendig.

Außerdem müsse der Abstand einer Lichtsignalanlage zu einem Knotenpunkt mindestens 200 m betragen. Im Bereich Ortsmitte belaufe sich dieser auf lediglich ca. 30 m – 40 m, weshalb der Landesbetrieb Mobilität (LBM) diese Lösung abgelehnt habe.

Ortsbeiratsmitglied Stephan bemerkt, nach seiner Erinnerung wäre die letzte angedachte Lösung zur Behebung der bestehenden Verkehrsproblematik in der Ortsmitte der Bau einer Verschwenkung beider Fahrbahnen im Kreuzungsbereich Zweibrücker Straße/Wallhalber Straße/Battweilerstraße – eventuell im Zusammenhang mit der Anpflanzung eines Baumes – gewesen, um aufgrund der hierdurch bedingten, begrenzten Sichtverhältnisse eine Verkehrsberuhigung zu erreichen.

Im Zusammenhang mit dem früher beabsichtigten Kreiselbau im Bereich der Ortsmitte seien Verschwenkungen samt Querungshilfe (Fahrbahnteiler) vorgesehen gewesen, wodurch sich hier die Fahrbahnbreite auf 3,15 m bzw. 3,20 m reduziert hätte, was damals genehmigungsfähig gewesen wäre.

Insofern könne er nicht nachvollziehen, dass dies heutzutage offensichtlich nicht mehr möglich wäre.

Außerdem hätte bei oben genanntem Kreiselbau auch damals Verschwenkungsverkehr (Lkw-Verkehr mit weit ausladenden Anhängern) mitbedacht werden müssen.

Oben genannte Fahrbahnverschwenkungen im Kreuzungsbereich erachte er als einzig sinnvolle Maßnahme zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Ortsmitte. Hierdurch würde auch der LKW-Verkehr nicht beeinträchtigt.

In einer sich anschließenden längeren Aussprache zwischen verschiedenen Ortsbeiratsmitgliedern, Frau Klein sowie Ortsvorsteher Hüther zeigen sich mehrere Ortsbeiratsmitglieder

7. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 28.02.2011

wegen der genannten, relativ geringen Anzahl Fußgänger verwundert.

Der Ortsbeirat habe bereits seit Jahren auf die äußerst problematische Verkehrssituation im Bereich der Ortsmitte infolge oftmals stark überhöhter Geschwindigkeit der Kraftfahrzeuge hingewiesen, weshalb eine Verpflichtung der Verwaltung zur Erarbeitung praktikabler Lösungsmöglichkeiten gesehen werde.

Lediglich Hinweise auf stattgefundene Untersuchungen hinsichtlich nicht realisierbarer Maßnahmen seien nicht akzeptabel..

Ortsbeiratsmitglied Danner-Knoke erklärt, durch geeignete Maßnahmen sollte einerseits eine Geschwindigkeitsreduzierung der Kraftfahrzeuge und andererseits eine Erleichterung der Fahrbahnquerung für Fußgänger erreicht werden.

Sodann spricht sich der Ortsbeirat **e i n s t i m m i g** dafür aus, dass das Stadtbauamt Lösungsmöglichkeiten zur Realisierung einer Verkehrsberuhigung im Bereich der Ortsmitte erarbeiten- und diese dem Ortsbeirat möglichst zur nächsten Sitzung vorstellen solle.

Ortsvorsteher Hüther bittet die Verwaltung, in Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Mobilität (LBM) entsprechende Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Ortsbeiratsmitglied Stephan regt Geschwindigkeitsmessungen durch das Ordnungsamt im Bereich Zweibrücker Straße/Ortsmitte an, um hierdurch die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit begründen zu können.

Der Vorsitzende dankt Frau Klein für ihre Informationen.

Verteiler:

Amt 32 – 1 x

Amt 60 – 1 x

Amt 60/61 – 1 x

Amt 60/66 – 1 x

7. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 28.02.2011

Punkt 3: Geschwindigkeitsmessungen in Oberauerbach; (öffentlich) Information über die Messergebnisse

Ortsvorsteher Hüther begrüßt Herrn Freyler (Ordnungsamt/Vollzugsdienst) zu diesem Tagesordnungspunkt.

Der Vorsitzende informiert, in den Herbstmonaten des vergangenen Jahres hätten an verschiedenen Stellen innerhalb des Stadtteiles Oberauerbach Geschwindigkeitsmessungen stattgefunden.

Diese wären unter anderem in den Bereichen Zweibrücker Straße, Wallhalber Straße, Battweilerstraße, Contwiger Straße sowie im Neubaugebiet (Lina-Staab-Straße) erfolgt. In diesem Zusammenhang würden ihm bereits entsprechende Messberichte vorliegen. Sodann bittet Ortsvorsteher Hüther Herrn Freyler um detaillierte Informationen über die Ergebnisse oben genannter Geschwindigkeitsmessungen und erteilt ihm das Wort.

Herr Freyler berichtet, die Messungen wären mittels einer mobilen Geschwindigkeitsmess-tafel durchgeführt worden, welche über eine Radarüberwachung verfüge.

Dabei werde die gefahrene Geschwindigkeit durch eine Zahl angezeigt, wobei die Anzeige bei überhöhter Geschwindigkeit blinke.

Ab einer Geschwindigkeit von 80 km/h erfolge keine Geschwindigkeitsanzeige mehr, damit Kraftfahrzeugführer nicht zu einer noch schnelleren Fahrweise motiviert würden.

Im Jahr 2010 wäre zunächst die Geschwindigkeit der Kraftfahrzeuge in den Ortseingangsbereichen überwacht worden.

Die erste Messung wäre vom 17.09. – 18.09.2010 (Messzeitraum: 24 Stunden) vom Standort Zweibrücker Straße 75 aus erfolgt, wobei die Geschwindigkeit aller Kraftfahrzeuge in Höhe Einmündung Schwarzwaldstraße gemessen worden wäre.

Dabei seien insgesamt 1.683 Kraftfahrzeuge registriert worden, wobei 61,8 % der Kraftfahrzeugführer (d. h. 1.040 Verkehrsteilnehmer) die zulässige Geschwindigkeit von 50 km/h eingehalten – und 38,2 % (d. h. 643 Verkehrsteilnehmer) diese überschritten hätten.

Die höchste hier gemessene Geschwindigkeit habe 90 km/h betragen.

Bei der Verlegung des Messpunktes um ca. 150 m in Fahrtrichtung Ortsmitte (in Höhe Zweibrücker Str. 71) wäre im Zeitraum vom 21.09. – 23.09.2010 (Messzeitraum: 45 Stunden) die Geschwindigkeit von insgesamt 2.727 Kraftfahrzeugen gemessen worden.

Dabei hätten lediglich noch 50,2 % (d. h. 1.369 Fahrzeuge) die zulässige Geschwindigkeit von 50 km/h eingehalten, während 49,8 % (d.h. 1.358 Fahrzeuge) zu schnell gefahren wären. Die hier gemessene Höchstgeschwindigkeit habe sich auf 108 km/h belaufen.

Somit könne festgestellt werden, dass die Verschwenkung im Bereich der Verkehrsinsel (Ortseingangsbereich Zweibrücker Straße) durchaus eine geschwindigkeitsreduzierende Wirkung habe, wobei allerdings einige Fahrzeugführer dahinter wieder beschleunigen würden.

Im Anschluss daran berichtet Herr Freyler über die weiteren Geschwindigkeitsmessungen in Oberauerbach.

Bereich Battweilerstraße

Im Verlauf von knapp 48 Stunden wäre hier vom 24.09. – 27.09.2010 die Geschwindigkeit von insgesamt 1.626 Fahrzeugen gemessen worden.

Davon hätten sich 89 % (d. h. 1.447 Fahrzeuge) im Normbereich befunden, während 11 % (d. h. 179 Fahrzeuge) mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren wären.

7. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 28.02.2011

Die höchste, hier gemessene Geschwindigkeit habe 77 km/h betragen. Der Messpunkt habe sich direkt hinter dem Scheitelpunkt der Kurve befunden. Im Anschluss daran wäre der Messpunkt in der Zeit vom 28.09. – 30.09.2010 etwas weiter in Richtung Ortsausgang verlegt worden, wobei die Geschwindigkeit von insgesamt 1.445 Kraftfahrzeugen registriert worden sei. Davon hätten sich 64,2 % (d. h. 928 Fahrzeuge) im Normbereich und 35,8 % (d. h. 517 Fahrzeuge) außerhalb des Normbereiches befunden (Höchstgeschwindigkeit: 84 km/h).

Bereich Wallhalber Straße

Bei einer ortseinwärts vorgenommenen Messung vom 01.10. – 02.10.2010 (Messdauer: 36 Stunden) wären insgesamt 1.906 Fahrzeuge registriert worden, wovon lediglich 216 Fahrzeuge (d.h. 11,3 %) die zulässige Geschwindigkeit von 50 km/h eingehalten und 1.690 Verkehrsteilnehmer (d. h. 88,7 %) zu schnell unterwegs gewesen wären (Höchstgeschwindigkeit: 98 km/h).

Bereich Contwiger Straße (ortseinwärts)

Im Messzeitraum vom 04.10. – 06.10.2010 (knapp 51 Stunden) seien im Bereich der 30 km/h-Zone insgesamt 1.114 Fahrzeuge registriert worden, wovon 278 Verkehrsteilnehmer (25 %) die zulässige Geschwindigkeit eingehalten hätten, während 836 Kraftfahrzeugführer (75 %) mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren wären.

Die höchste, hier gemessene Geschwindigkeit habe 71 km/h betragen.

Bereich Neubaugebiet (Lina-Staab-Straße)

Im Bereich der hier ausgewiesenen 30 km/h-Zone seien vom 18.10. – 21.10.2010 (Messdauer: nahezu 72 Stunden) insgesamt 198 Fahrzeuge erfasst worden, wobei 170 Fahrzeuge (86 %) die vorgeschriebene Geschwindigkeit eingehalten hätten und 28 Fahrzeuge (14 %) zu schnell gefahren wären.

Dabei habe die hier gemessene Höchstgeschwindigkeit 55 km/h betragen.

Herr Freyler erklärt, die mobile Geschwindigkeitsmessanlage werde morgen (01.03.2011) im Bereich Zweibrücker Straße (Ortsmitte) aufgestellt. Im Anschluss daran werde noch eine Geschwindigkeitsmessung im Bereich Schwarzwaldstraße erfolgen.

Sodann gibt er eine Detailauswertung in Umlauf.

Herr Freyler bemerkt, im Zusammenhang mit der Aufstellung der Geschwindigkeitsanzeigetafel reagiere die überwiegende Mehrheit der Kraftfahrzeugführer durchaus positiv. Allerdings würden Personen, welche gewohnheitsmäßig mit extrem überhöhter Geschwindigkeit innerhalb der Ortslage unterwegs wären, hierdurch ihr Fahrverhalten nicht ändern.

Ortsbeiratsmitglied Danner-Knoke erklärt, durch oben genannte Messergebnisse sei die Notwendigkeit einer Verkehrsberuhigung in Oberauerbach – insbesondere im Bereich Zweibrücker Straße/Wallhalber Straße – klar bestätigt worden.

Ortsbeiratsmitglied Kiefer schließt sich dieser Auffassung an.

Der Vorsitzende äußert sein Unverständnis darüber, dass auffallend viele Kraftfahrzeugführer - aus Fahrtrichtung Niederhausen kommend - die Geschwindigkeitsmesstafel offensichtlich ignoriert hätten und im Bereich Wallhalber Straße mit extrem überhöhter Geschwindigkeit

7. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 28.02.2011

gefahren sind.

Hieran schließt sich eine kürzere Aussprache zwischen verschiedenen Ortsbeiratsmitgliedern, Herrn Freyler sowie Ortsvorsteher Hüther an.

Sodann dankt der Vorsitzende Herrn Freyler für seine Informationen.

Verteiler:

Amt 32 – 1 x

Amt 60/61 – 1 x

7. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 28.02.2011

Punkt 4: **Park- und Fahrbahnmarkierungen in der Zweibrücker Str. und**
(öffentlich) **Wallhalber Str.**
Vorlage: 10/0258/2010 (wurde bereits zur Sitzung am 18.10.2010
vorgelegt)

Ortsvorsteher Hüther erklärt, obwohl derzeit noch keine Ergebnisse hinsichtlich geeigneter Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Zweibrücker Straße/Wallhalber Straße (Bereich Ortsmitte) vorliegen würden, sei er der Auffassung, dass in der Ortsdurchfahrt ab Ortsanfang (Zweibrücker Straße) bis Ortsende (Wallhalber Straße) die Park- und Fahrbahnmarkierungen wieder hergestellt werden könnten, da oben genannter Bereich nur einen relativ geringen Teil der Gesamtstrecke darstelle.

Ortsbeiratsmitglied Danner-Knoke bemerkt, der Begriff „Fahrbahnmarkierung“ bedeute für ihn, dass zumindest die Fahrbahn mit einem Mittelstreifen versehen werde. Er bezweifle, dass es zweckmäßig sei, die Fahrbahn durch eine solche Markierung auf der gesamten Länge optisch quasi zu „verkleinern“, was durch eventuelle seitliche Markierungen noch verstärkt werde und bei den Kraftfahrzeugführern zur Bildung eines „Tunnelblicks“ beitragen könne.

Ortsbeiratsmitglied Kiefer spricht die vorgesehenen Parkmarkierungen an. Diesbezüglich sehe er durchaus einen direkten Zusammenhang mit der beabsichtigten Verkehrsberuhigung, da die Einzeichnung von Parkbuchten – die sich größtenteils auf der Fahrbahn befinden würden – zu einer Geschwindigkeitsreduzierung beitragen könne.

Somit rate er, Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und die Einzeichnung von Parkbuchten als ein komplettes „Paket“ zu behandeln.

Deshalb sollte zum gegenwärtigen Zeitpunkt von der Aufbringung solcher Markierungen abgesehen werden.

Ortsbeiratsmitglied Danner-Knoke schließt sich der Auffassung von Ortsbeiratsmitglied Kiefer an.

Der Vorsitzende erklärt, er sehe keinen Zusammenhang zwischen Parkmarkierungen im Verlaufe der Zweibrücker Straße und dem Fahrverhalten der Verkehrsteilnehmer im Bereich Ortsmitte.

Nach einer kürzeren Aussprache verständigt man sich darauf, zum gegenwärtigen Zeitpunkt auf eine Beschlussfassung zu verzichten und damit die Thematik hinsichtlich Park- und Fahrbahnmarkierungen vorerst zu vertagen, um diese nach Vorliegen von Ergebnissen bezüglich Verkehrsberuhigung in der Ortsmitte als Gesamtkonzept im Sinne der Verbesserung der Verkehrssicherheit zu behandeln.

Verteiler:

Amt 32 – 1 x

Amt 60/61 – 1 x

Amt 84 – 1 x

7. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 28.02.2011

Punkt 5: Anfragen von Mitgliedern des Ortsbeirates (öffentlich)

Ortsbeiratsmitglied Kiefer spricht den Winterdienst in Oberauerbach an. Unter anderem in der Bodentalstraße wäre seitens des EBZ über Tage hinweg weder Räum- noch Streudienst durchgeführt worden, obwohl der Einfahrtbereich in die Ortsdurchfahrt (Zweibrücker Straße) infolge Eisglätte nur noch mit erheblicher Verkehrsgefährdung befahrbar gewesen wäre und Anwohner den EBZ wiederholt hierauf hingewiesen hätten. Infolgedessen hätten Anwohner – auf eigene Kosten – einen Radlader angemietet sowie Streugut zur Verfügung gestellt, um die Fahrbahn zu räumen. Dies erachte er als einen unhaltbaren Zustand, der sich nicht mehr wiederholen dürfe. So hätte beispielsweise ein Notarztwagen zweimal die Straße befahren müssen. Glücklicherweise wäre die Räumaktion der Anlieger vorher erfolgt. In oben genanntem Zusammenhang bitte er um eine schriftliche Stellungnahme des EBZ, welche Vorstellungen zur künftigen Durchführung des Winterdienstes vor Ort bestünden.

Ortsvorsteher Hüther bemerkt, wie ihm besorgte Bürger mitgeteilt hätten, habe oben genannte Problematik – außer in der Bodentalstraße – auch in anderen Bereichen (z. B. in den Straßen „Am Schützenhaus“ und „Am Gentersberg“) bestanden.

Ortsbeiratsmitglied Stephan weist auf die Notwendigkeit der Durchführung des Winterdienstes insbesondere im Bereich von Steigungsstrecken hin.

Ortsbeiratsmitglied Danner-Knoke bemerkt, im Zusammenhang mit der beabsichtigten DSL-Versorgung habe Frau Hübschen (Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung) in der Sitzung des Ortsbeirates am 22.11.2010 zugesagt, dass sie sich um die Anerkennung von Oberauerbach als sogenannter „ländlicher Raum“ bemühen werde. Da Frau Hübschen ab April 2011 nicht mehr bei der Stadtverwaltung tätig sein werde, bitte er um Informationen über den Sachstand sowie über die Nachfolgeregelung.

Der Vorsitzende antwortet, seines Wissens solle die Stelle von Frau Hübschen – zumindest auf die Dauer eines halben Jahres – nicht mehr besetzt werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wären noch keine Aussagen hinsichtlich der weiteren „Betreuung“ des Oberauerbacher DSL-Ausbaues möglich. Ortsvorsteher Hüther informiert, die Anfrage an die rheinland-pfälzische Landesregierung hinsichtlich Einstufung als sogenannter „ländlicher Raum“ sei im Dezember 2010 gestellt worden. Bislang stehe eine entsprechende Antwort noch aus. Der Vorsitzende berichtet weiter, bezüglich DSL-Ausbau liege ein Angebot der Firma Inexio vor, welches allerdings sehr kostenintensiv wäre. Jedoch sei er diesbezüglich nicht autorisiert, genauere Zahlen zu nennen. Im Zusammenhang mit der sogenannten „LTE-Technologie“ sei eine Anfrage an die Deutsche Telekom AG gestellt worden. Die Deutsche Telekom AG plane einen Sendestandort südöstlich des Stadtteiles Mörsbach, wobei dies – laut Aussage des Unternehmens – allerdings keine befriedigenden Lösungen für Mörsbach und Oberauerbach darstellen werde. Die Firma Vodafone beabsichtige – wie von der Bundesregierung gefordert – einen flächendeckenden Ausbau mit schnellem Internet auf Basis der „LTE-Technologie“. Die Firma versorge zunächst Gemeinden bis zu einer Einwohnerzahl von 5.000 Personen. Eine flächendeckende Umsetzung wäre bis Jahresende 2013 geplant.

7. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 28.02.2011

Zu welchem Zeitpunkt ein Ausbau erfolge bzw. wo dies der Fall wäre, sei erst ca. 8 – 12 Wochen vorher absehbar, wobei der Region Mörsbach/Oberauerbach keine oberste Priorität eingeräumt worden sei.

Ortsbeiratsmitglied H. Durez weist darauf hin, die Schrift einzelner Straßenschilder (d. h. Schilder mit Straßenbezeichnungen) wäre kaum noch erkennbar. Dies wäre beispielsweise im Bereich Seilbachstraße der Fall.

Eine diesbezügliche Überprüfung samt gegebenenfalls Erneuerung schlecht lesbarer Schilder erachte sie als erforderlich.

Ortsbeiratsmitglied Lang erkundigt sich, ob der Anbau des Bürgerhauses mit einer Wärmedämmung sowie mit einem Vordach versehen werde.

Der Vorsitzende antwortet, eine solche Dämmung sei nicht vorhanden und wäre auch nicht beabsichtigt.

Aufgrund des Außenputzes würde – laut Auskunft des Stadtbauamtes (Abt. Hochbau/Bauordnung) – die Problematik hinsichtlich der Bildung von Feuchtigkeit im Treppenhaus nicht mehr bestehen. Im Zusammenhang mit einer Verbesserung der Be- bzw. Entlüftung seien darüber hinaus zwei Rohre eingebaut worden.

Ortsvorsteher Hüther informiert, die Anbringung eines Vordaches sei für das Jahr 2011 geplant.

Mehrere Ortsbeiratsmitglieder zeigen sich verwundert, dass auf eine Wärmedämmung verzichtet worden ist, obwohl diese seitens der Abt. Hochbau/Bauordnung beim Stadtbauamt ursprünglich zugesagt worden wäre.

Im Anschluss an diesen Tagesordnungspunkt meldet sich ein Bürger zu Wort und erklärt Folgendes:

Sein Name sei Dr. Michael Jacob. Er sei in Oberauerbach wohnhaft und an der Fachhochschule Kaiserslautern (Standort Zweibrücken) als Wirtschaftsprofessor tätig.

Im Zusammenhang mit der Thematik „Verkehrsberuhigung im Bereich Ortsmitte“ habe er Überlegungen angestellt, wie dieses Projekt konzeptionell vorangebracht werden könnte.

In diesem Zusammenhang sehe er die Möglichkeit der Durchführung eines kostenlosen Studentenprojektes. Dabei könnte ein Konzept erstellt werden, in welchem die Verkehrsberuhigung in Verbindung mit Ortsverschönerung, „schnellem Internet“ etc. behandelt werde.

Ortsvorsteher Hüther sagt zu, er werde sich gegebenenfalls mit Herrn Dr. Jacob diesbezüglich in Verbindung setzen.

Verteiler:

WiFö – 1 x

Amt 32 – 1 x

Amt 60/61 – 1 x

Amt 60/65 – 1 x

Amt 84 – 1 x

7. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 28.02.2011

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 21.35 Uhr.

Der Vorsitzende

Andreas Hüther
Ortsvorsteher

Die Schriftführer/in

Ortsbeiratsmitglied

Ortsbeiratsmitglied

Hans-Jürgen Stopp